

366 SCHWERTTRÄGER.

nen Logenbund, der am Johannisstage 1822 feierlich proclamirt wurde. Zum Großmeister wurde der vorgenannte Br. von Tavel ernannt. Acht Logen, und unter diesen die zu Bern, Lausanne und Genf, gehören zu diesem Bunde. Die Arbeit ist nach den altenglischen Gebräuchen eingerichtet. Abgeordnete sämtlicher Logen bilden die große Loge und fassen die Beschlüsse, deren Vollziehung dem Großmeister und den Großbeamten obliegt; wogegen die öconomischen Verhältnisse nicht im Bereiche der Landesloge liegen.“]

SCHWERTTRÄGER (DER) ist eine Würde, die bloß in einigen Großen Logen, besonders in England, ertheilt wird. Die damit verbundene Verrichtung besteht bloß darin, daß der dazu ernannte Bruder bei feierlichen Aufzügen das Staatsschwert dem Großmeister vortragen muß, welches außerdem vor dem Großmeister auf dem Altare liegt. [Vergl. *Norfolk!* Das dort erwähnte Staatsschwert gab Veranlassung, daß Br. Moody, der dasselbe verziert hatte, im J. 1731 zum ersten Großschwertträger der neuengl. Großloge bestellt wurde; in welchem Amte er bis zum Jahre 1745 blieb. Der Großschwertträger folgt im Range unmittelbar nach dem Großsecretair.]

SCHWERT; s. DEGEN.

SCHWESTERLOGEN nennen sich diejenigen Johan-

SECHSECK.

nislogen, welche von einer und derselben Mutterloge constituirt sind, oder zu einerlei Systeme gehören.

[SCHWESTERN werden die Gattinnen von Freimaurern genannt. Über die sogenannten *Schwesterlogen* ist der Art.: *Maçonnerie d'Adoption*, nachzulesen. Zu den S. 375 ff. angeführten Schriften ist auf S. 377, Z. 2, vor dem] hinzuzusetzen:

8) „Materialien für Maurer“, St. 3, (Züllichau, 1788, kl. 8.) S. 176—198, und

9) das *cothener* „Taschenbuch a. d. J. 1801“, S. 257—270, mit d. Überschrift: „*Damen-Maurerei*, oder Ernst und Spafs.“]

SCHWUR; s. Eid.

SCOTT (FRANZ); s. BUCCLEUGH.

[SECHSECK (DAS) wird durch die Figur:

*
* *
 *
* *
 *

dargestellt und erscheint als *Symbol der Welterschöpfung*. Die Verdoppelung u. Durchkreuzung des gleichseitigen Dreiecks läßt das Sechseck entstehen, mit dem Punkte in der Mitte, des Kreises Mittelpunkte, wodurch die *Sieben* (s. diesen Art.!) sich hebt, wo innerhalb die *Fünf* (s. diesen Art.!) sich bildet.

Aus der Abhandlung des Brs. Stieglitz: „Zur Erkenntnis d. Symbole der FMrei“, in der *altenburger* „Zeitschrift“ von